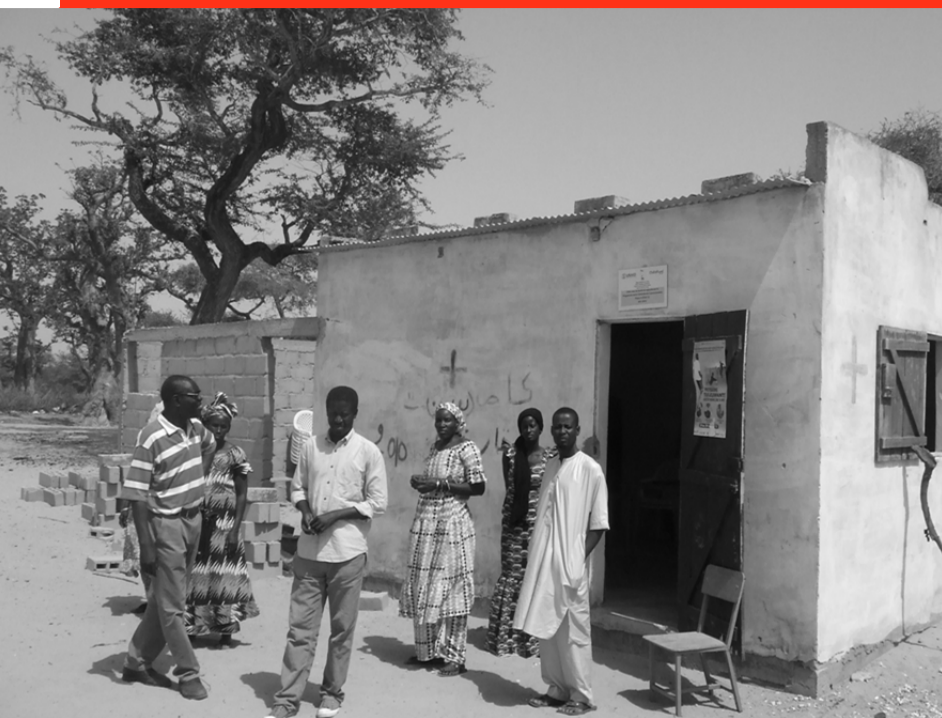


EVALUATIONS BERICHT

**EVALUIERUNG DER
PROJEKTE
EMEESP (CRESPE)
UND ROSCESEPES
(GESUNDHEIT)
DER PARTNER-
ORGANISATION
AHDIS (2009-2013),
SENEGAL**

**DURCHGEFÜHRT VON
DR. AMACODOU NDIAYE
UND JENS KOY**



**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**

EVALUATIONSBERICHT

ZUSAMMENFASSUNG

Evaluiert wurden:

Das Projekt zur Kapazitätssteigerung von Organisationen der Zivilgesellschaft für die Evaluierung der Wirtschafts- und Sozialpolitik; Comité régional d'évaluation et de suivi des politiques économiques et sociales – Regionales Komitee für Evaluierung und Begleitung von Wirtschafts- und Sozialpolitik (CRESPEs-Projekt)

und

Das Projekt Unterstützung der Aus- und Fortbildung im lokalen Gesundheitsbereich (santé communautaire) in den Distrikten Fatick und Mékhé (Gesundheitsprojekt)

der Partnerorganisation Action Humaine pour le Développement Intégré au Sénégal (Humanitäre Aktion für Integrierte Entwicklung im Senegal)

Die Evaluation wurde durchgeführt von:

Dr. Amacodou Ndiaye (Dakar, Sénégal) und Jens Koy (.Evaluierung.Consulting, Bonn, Deutschland)

AHDIS ist eine Nichtregierungsorganisation (NGO), deren Mitglieder sich freiwillig zusammen geschlossen haben, um ihre gemeinsamen Visionen, Ambitionen und Ressourcen einzusetzen, um selbstverantwortlich ihre eigene Entwicklung zu fördern und an der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Senegals teilzunehmen. AHDIS ist unabhängig von politischen Strömungen und arbeitet im ländlichen Raum ohne Diskriminierung von Rassen, Ethnien und Religionen. Die Organisation ist Teil der Zivilgesellschaft, für deren Interessen und Streben sie sich einsetzt.

Die beiden Projekte (CRESPEs-Projekt und Gesundheitsprojekt) von AHDIS wurden durch ein Programm der Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) gefördert, das mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert wird. Die RLS ist eine politische Stiftung, die der Partei DIE LINKE nahe steht. Das für die Begleitung der hier evaluierten Projekte zuständige RLS-Büro befindet sich in Dakar, Senegal. Es bearbeitet Projekte in verschiedenen Ländern der Region Westafrika.

Der Fokus der Evaluierung wurde bereits in den Terms of Reference (TOR) auf das Projekt EMEESP (CRESPEs-Projekt) gelegt. Das Evaluierungsteam bestand aus einem nationalen (Amacodou Ndiaye) und einem internationalen (Jens Koy) Gutachter. Die beiden unabhängigen Gutachter waren nicht an der Planung oder Begleitung der hier evaluierten Projekte beteiligt. Dennoch kennen beide Elemente der Zusammenarbeit zwischen der Stiftung und AHDIS: Jens Koy ist seit 2013 im Pool der PME-Trainer der RLS und Amacodou Ndiaye hat im Auftrag der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) einen Vortrag im Rahmen einer Weiterbildungsmaßnahme für die im CRESPEs-Projekt begleiteten Gruppen gehalten. In der Evaluierung wurden die Methoden „Interview“ (face-to-face, halb-standardisiert), Online-Erhebung mit standardisiertem Fragebogen sowie Dokumenten- und Internetseitenanalyse vorgenommen.

ZIELERREICHUNG DER RLS

Das mit den Projekten von AHDIS verknüpfte Ziel der RLS besteht darin:

Organisationen der Zivilgesellschaft, darunter Organisationen von Kleinlandwirten, haben in einigen westafrikanischen Staaten Strategien für öffentliches Eigentum und partizipatives Management von Land, Ressourcen sowie öffentlichen Gütern und Dienstleistungen entwickelt und umgesetzt. Der wichtigste Indikator wird darin gesehen, dass Strategiedokumente oder Protokolle von Planungssitzungen verfügbar sind.

Im Rahmen des Projektes EMEESP haben AHDIS und die Regionalen Komitees für Evaluierung und

Begleitung der Wirtschafts- und Sozialpolitik (CRESPEs) keine „direkten“ Strategien für öffentliches Eigentum und partizipatives Management von Land, Ressourcen, öffentlichen Gütern und Dienstleistungen formuliert. Aber ihre Arbeit im Bereich der Evaluierung und Begleitung von Wirtschafts- und Sozialpolitik zielt darauf ab, Politik zum Vorteil der benachteiligten Bevölkerungsgruppen im Senegal zu beeinflussen. In diesem Zusammenhang liegen zwei Strategiepapiere vor: Rapport National d'Évaluation de la Société Civile des DSRP I et II (2012) und Sénégal, Vison économique et social mal éclairée – La société civile évalue la première année de mise en oeuvre du DPES 2011-2015 (2013). Des Weiteren können Wirkungen auf der Outcome-Ebene wie „langsame Entwicklung einer Partnerschaft mit den regionalen Akteuren“ und „Mitwirken an der Entwicklung einer Kultur der Begleitung und Evaluierung von staatlicher Politik“ festgestellt werden. Aus Sicht des Evaluierungsteams ist das Projekt EMEESP im Hinblick auf die Zielsetzung der RLS erfolgreich.

Bei dem Projekt ROSCESEPES (Gesundheitsprojekt) wurden die Ziele nur teilweise erreicht. Es wurden Wirkungen (outcome) auf der Zielgruppenebene erreicht, aber die Relevanz des Projektes ist nicht überzeugend.

ERGEBNISSE PROJEKT EMEESP (CRESPEs) IM EINZELNEN

Relevanz:

- a) Der (senegalesische) nationale Kontext ist sehr offen und günstig für die Evaluierung staatlicher Politik: Es gibt einen Minister, der für die Begleitung des nationalen Entwicklungsplans (Plan Sénégal Emergent) zuständig ist und jährlich wird über Ergebnisse und notwendige Veränderungen des Entwicklungsplans berichtet.
- b) Es bestehen Veränderungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit den Reformen der Dezentralisierung insbesondere bei der Umsetzung staatlicher Politik.
- c) Das Projekt ist integriert in einen größeren Rahmen von Programmen und Projekten der Dezentralisierung (GIZ-Programme PRODEL und PAPDEV).
- d) Grundsätzlich enge Zusammenarbeit mit den regionalen staatlichen Statistikämtern im Hinblick auf die Datenerhebung.
- e) Der Ansatz, die Zivilgesellschaft mit einem dezentralen und partizipativen Ansatz zu fördern entspricht den Zielen von AHDIS und RLS.

Effektivität:

Ergebnis 1: Netzwerke von motivierten Ehrenamtlichen existieren in jeder Region.

- a) drei bis sieben aktive Personen pro Gruppe (CRESPEs); die Mitglieder sind LehrerInnen und VertreterInnen von NGOs; oftmals sind es pensionierte Verwaltungsangestellte. Es gibt wenige Frauen und junge Menschen in den Gruppen.
- b) Die Mitglieder der Gruppen (CRESPEs) kennen sich gut und schätzen es gemeinsam zu arbeiten. Aufgrund der geringen Ressourcenausstattung und der rein ehrenamtlichen Arbeit schätzen sie ein, dass sie die Anzahl der Gruppenmitglieder nicht erhöhen können.

Ergebnis 2: Die individuellen Kapazitäten der Mitglieder sind gestärkt.

- a) Bessere Kenntnis der Situation vor Ort („Vorher hatte ich niemals mit dieser Kategorie von Menschen über ihre Situation gesprochen...“).
- b) Direkte Ausbildung in der Praxis der Umsetzung einer Evaluierung. (Begleitet durch Ausbildungen in Auswertungsverfahren.).

Ergebnis 3: Langsame Entwicklung einer Partnerschaft mit den regionalen Akteuren.

- a) Beginn eines Austausches und der Zusammenarbeit zwischen der Zivilgesellschaft und den Gruppen (CRESPEs).
- b) Erste Anzeichen eines Austausches und der Zusammenarbeit zwischen den Gruppen (CRESPEs), staatlichen Vertretern und Partnern der (internationalen) technischen und finanziellen Zusammenarbeit (PTF). Teilnahme an einer Verbesserung der Kommunikation zwischen den Repräsentanten von staatlichen Einrichtungen und der Zivilgesellschaft.

Ergebnis 4: Mitwirken an der Entwicklung einer Kultur der Begleitung und Evaluierung von

staatlicher Politik.

a) Nationale Ebene: Zwei Publikationen zur Entwicklungsstrategie (des Senegal), die dem senegalesischen Ministerium für Wirtschaft und Finanzen (UCSPE) überreicht wurden.

b) Regionale Ebene: Analyse von regionalspezifischen Themen (Kaolack: Wasserversorgung und Entwässerung; Thiès: Bildung; St. Louis: Mutter-Kind-Gesundheit sowie Ernährung. Erstellung von themenspezifischen Berichten in jeder Region.

Ergebnis 5: Weitere Reife der Gruppen (CRESPEs) und der NGO AHDIS.

Die Analysen der beiden Evaluierungen zu DSRP (Strategie zur Armutsreduzierung) und zum DPES (Wirtschafts- und Sozialstrategie des Senegal) sind noch allgemein. Dennoch lassen sich qualitative Verbesserungen in der zweiten Studie feststellen (größere Fokussierung und bessere Darstellung der Daten und Analysen in der Evaluierung des DPES).

Schlussfolgerungen und Empfehlungen: Projekt EMEESP (CRESPEs)

Die Analyse zeigt die Relevanz der Evaluierung (kritischen Begleitung) von staatlicher Politik, da dies dem Verbesserungsbedarf des Regelungssystems und der Effektivität staatlicher Politik dient. Der Ansatz zielt auf die Eignung und Effizienz der eingesetzten (staatlichen) Instrumente.

Es stellt sich die Frage, ob das Thema der Dezentralisierung in 14 Regionen (Senegals) nicht zu groß für AHDIS und die Stiftung ist. Ohne Zweifel bestehen Risiken, sich in dieser Herausforderung zu verlieren. Die Stiftung und AHDIS sollten darauf achten, ihre Aktivitäten gut mit anderen Akteuren in diesem Bereich zu koordinieren. Hier handelt es sich auf regionaler Ebene um die regionalen Entwicklungsagenturen (Agences régionales de développement), andere NGO wie dem Forum Civil auf lokaler und nationaler Ebene sowie auf Dezentralisierung im Senegal spezialisierte Akteure wie der GIZ.

Macht es Sinn, eine Studie nach der anderen zu erstellen? Ähneln sich die Resultate nicht zu sehr? Wenn die Begleitung und Evaluierung von Sozial- und Wirtschaftspolitik sich nur auf Untersuchungen begrenzen, dann bleibt die Wirkung (Outcome/Impact) auf den Erfahrungszuwachs der Mitglieder der Gruppen (CRESPEs) begrenzt. Wenn aber die Resultate dafür benutzt werden, um zu diskutieren, zu kritisieren, auf der Suche nach Alternativen, dann könnten mehrere Studien in den kommenden Jahren notwendig sein. Die Erfahrung der bisherigen Studien zeigt, dass die Evaluierungen gezielter ausgerichtet werden müssen, um Wirkungen zu erzeugen und dass die ehrenamtlich arbeitenden Gruppen (CRESPEs) Grenzen in der Umsetzung und in der Lobbyarbeit haben. Für die Koordinierung der CRESPEs könnte ein differenzierterer Ansatz hilfreich sein: Auf diese Weise könnten die aktiven CRESPEs mehr Studien und Lobbyarbeit durchführen als schwächere CRESPEs.

Der Bereich Gender und die Perspektive auf den spezifischen Impact der Sozial- und Wirtschaftspolitik auf Frauen sind nicht im Visier des Projektes. Nur elf der 88 Personen auf der Liste der Aktiven der CRESPEs sind Frauen. Das Evaluierungsteam hat drei dieser Frauen getroffen. Sie sind stolz und gut ausgebildet. Wir sind überzeugt, dass noch viel Potential für eine verstärkte Integration von Frauen in die Arbeit der CRESPEs für AHDIS und die Gruppen besteht.

Es wäre notwendig, die CRESPEs langfristiger zu unterstützen, teilweise die Arbeit von besonders Aktiven finanziell zu vergüten, damit diese Lobby-, Öffentlichkeits- und Pressearbeit im Rahmen einer guten Kommunikationsstrategie vornehmen können. Die Voraussetzung wäre die Ausarbeitung eines strategischen Plans, der eine Vision, Ziele, Zwischenergebnisse sowie eine Klarstellung der Rollen und Verantwortlichkeiten zwischen AHDIS und den CRESPEs definiert.

EMPFEHLUNGEN FÜR AHDIS

1. AHDIS sollte weiterhin die CRESPEs motivieren, ihre Arbeit im Bereich der Begleitung und Evaluierung fortzusetzen.

2. AHDIS sollte die Ausarbeitung eines strategischen Plans initiieren, der eine Vision, Ziele, Zwischenergebnisse sowie eine Klarstellung der Rollen und Verantwortlichkeiten zwischen AHDIS

und den CRESPEs definiert.

3. AHDIS sollte einen Reflexionsprozess einleiten wie, mehr Frauen und junge Leute in die CRESPEs integriert werden könnten. Dabei sollten die Herausforderungen, Veränderungen und Vorteile betrachtet werden.

4. Die Begleitung und Evaluierung sollte sich auf lokale Herausforderungen konzentrieren. AHDIS sollte die CRESPEs veranlassen, diese Herausforderungen zu identifizieren und zu priorisieren.

5. AHDIS sollte die Diskussion auf der Grundlage von Schlussfolgerungen und operationalisierbaren Empfehlungen, Berichten (der CRESPEs) sowie einer vorab definierten Kommunikationsstrategie entwickeln.

EMPFEHLUNGEN FÜR DIE RLS

1. Die Zusammenarbeit mit AHDIS ist relevant und sollte fortgesetzt werden mit Blick auf die guten Einwirkungsmöglichkeiten auf die staatliche Politik durch Evaluierung und ergebnisorientiertes Management.

2. Die RLS sollte mehr in die Abschätzung, Analyse und Diskussion der Wirkungen (Impact und Outcome) der Projekte von AHDIS investieren. Eine zusätzliche Aufgabe für den mit dem Projekt befassten Referenten der RLS wäre Stimulierung einer öffentlichen Debatte der Ergebnisse. Das würde einerseits durch seine Möglichkeiten des Zugangs zu Informationen des Projekts hinsichtlich der Zielgruppen gewährleistet. Zum anderen würde seine Teilhabe an nationalen (senegalesischen) Netzwerken von WissenschaftlerInnen und PolitikerInnen und der des internationalen Netzwerkes der Stiftung diese Aufgabe flankieren.

2. Die RLS sollte das Budget für die Aktivitäten der CRESPEs erhöhen, um mehr Breitenwirkung und damit Impact zu erzeugen.

3. Die RLS sollte ihre Kontrolle auf die vierteljährliche Berichterstattung begrenzen, um so mehr Verantwortung an AHDIS zu übertragen.

4. Die RLS sollte sich mehr in die Begleitung (der Gruppen) und in einem verstärkten Coaching einbringen, um AHDIS zu helfen, relevante Aktivitäten zu identifizieren und Ergebnisse zu erreichen.

SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN PROJEKT ROSCESEPES (GESUNDHEITSPROJEKT)

Ohne Zweifel ist es notwendig und dringend, die Situation im Bereich Gesundheit zu verbessern. Aber die Gutachter sehen nicht die Relevanz des Projektes für die RLS und AHDIS: Der größte Teil der Aktivitäten wurde in Fortbildungen zu Prävention und für die Sensibilisierung im Bereich Gesundheit durchgeführt. Beides sind nicht Kernkompetenzen von RLS und AHDIS. Es gibt andere, viel spezialisiertere NGO in der Region, die über mehr finanzielle Mittel verfügen (Plan International, USAID, Vision Mondiale, Child Fund).

Es ist plausibel, dass die Zielsetzungen in puncto Ausbildungen und thematischen Kampagnen am Ende des Projektes und im Anschluss daran erreicht wurden. Aber das unabhängige Evaluierungsteam konnte keine Indizien vor Ort in der Region Mékhé feststellen, die darauf hinweisen, dass immer noch Fortschritte in Hinblick auf die Ziele des Rechts auf Gesundheit im Projektgebiet der zehn Dörfer oder die Sicherstellung der Begleitung und Kontrolle der Umsetzung der Gesundheitspolitik vor Ort oder Lobby- und Advocacyarbeit für eine verbesserte Gesundheitsversorgung erfolgen.

Die RLS sollte dieses Projekt nicht erneut fördern.

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DER RLS UND AHDIS

Von außen gesehen klassifiziert das Evaluierungsteam die Zusammenarbeit zwischen der RLS und AHDIS eher als eine Kooperation zwischen Geldgeber und NGO denn das einer Partnerschaft zwischen einer internationalen Stiftung und einer senegalesischen NGO. Aber wir sind überzeugt, dass Potential für eine (neue) Partnerschaft zwischen RLS und AHDIS besteht.

EMPFEHLUNG FÜR DIE RLS:

1. Die RLS sollte Zielgruppen des Projektes (z.B. die Gruppen/CRESPES) öfter besuchen. Das soll nicht die Kontrolle der Aktivitäten von AHDIS erhöhen, sondern dem besseren Kennenlernen der Situation vor Ort und der Diskussion der Realitäten mit AHDIS dienen.
2. Die RLS sollte sich langfristiger verbindlicher engagieren und Mehrjahresprojektverträge mit AHDIS schließen (mindestens drei Jahre). Dies würde den Verwaltungsaufwand reduzieren und das Vertrauen in die Kooperation zwischen der Stiftung und AHDIS verdeutlichen.
3. Die RLS sollte ihre Strategie überprüfen, das jährliche Projektbudget mit 60.000 € zu deckeln. Der Vorteil dieser Strategie ist, mehr Partner und mehr Projekte zu haben. Der Nachteil ist mehr Verwaltungsaufwand und weniger Zeit für Projektbesuche, um sich mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut zu machen. Wir empfehlen höhere Projektbudgets für starke Partner.

EMPFEHLUNGEN FÜR AHDIS:

AHDIS sollte helfen, den Kontakt der RLS mit den CRESPES durch gemeinsame Besuche (RLS und AHDIS bei den CRESPES) zu fördern.